

Shortlist: Die Nominierungen für den Leipziger Buchpreis **Seite 17**



Tino Schwarz kandidiert für die Linke bei der Landtagswahl **Seite 25**



Sterne Koch Alexander Herrmann lässt sich in die Töpfe gucken **Seite 12**

LOKALES

Hiebe vom Flecklasmo

Hilpoltstein (HK) Kräftige Peitschenhiebe und unendlich viele Bonbons gibt es für die Buben und Mädchen der Hilpoltsteiner Grundschule, wenn der Flecklasmo am Unsinnigen zu Besuch kommt. Die Kinder reizen ihn immer wieder mit dem alten Vers „Flecklasmo, hast Klamperla dro“. Am Nachmittag holen sie ihn daheim ab und feiern auf dem Marktplatz weiter. **Seite 21**

Amerikanischer Fasching

Greding (HK) Indianer vor dem Tipi, Linedance und revolverziehende Westernhelden: Das Programm des Schulfaschings in Greding hat sich heuer um die USA gedreht. In einer amerikanischen Woche haben sich die Schüler nicht nur originelle Kostüme einfallen lassen, sondern auch Sketche und Tänze vorbereitet. **Seite 23**

PANORAMA

Herzstück der Körperwelten



Ein Blick hinter die Kulissen von Gunther von Hagens' Plastinarium im brandenburgischen Guben: Mit Hilfe einer ausgetüftelten Methode werden hier aus Leichen Ausstellungsstücke. Der Anatom selbst schneidet nicht mehr an Toten, sondern hat die Geschäfte an seinen Sohn Rurik übergeben. **Seite 3**

POLITIK

Sommerzeit auf Prüfstand

Für viele EU-Bürger ist die Zeitumstellung zweimal im Jahr ein Ärgernis. Was sie bringt, ist umstritten. Das EU-Parlament will, dass Kosten und Nutzen endgültig geklärt werden – und wenn nötig die Umstellung abschaffen. **Seite 5**

WIRTSCHAFT

Neuer Metall-Tarifvertrag

Für die Beschäftigten der bayerischen Metall- und Elektroindustrie gibt es einen neuen Tarifvertrag. Arbeitgeber und IG Metall haben sich darauf geeinigt, den Pilotabschluss von Baden-Württemberg weitgehend zu übernehmen. **Seite 7**

Rekord im Außenhandel

Deutschlands Außenhandel ist weiter auf Rekordkurs: Die Exporte legten 2017 kräftig zu und erreichten mit knapp 1,3 Billionen Euro einen neuen Höchstwert. Noch deutlicher war der Zuwachs bei den Importen, die erstmals die Marke von einer Billion Euro überschritten. **Seite 9**

SPORT

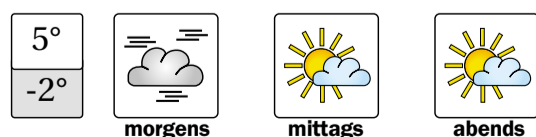
Olympia setzt ein Zeichen

Mit der großen Eröffnungsfeier starten heute die Olympischen Winterspiele im südkoreanischen Pyeongchang. Dabei werden auch 22 nordkoreanische Athleten gemeinsam mit den Sportlern des Gastgeberlandes einmarschieren. **Seite 33**

FINANZEN

Xetra Dax	12.260,29	-330,14
Dow Jones (20.12 Uhr)	24.420,86	-472,49
Euro/Dollar EZB-Kurs	1,2252	-0,0086

WETTER



Verlag DONAUKURIER, 85002 Ingolstadt, Postfach 10 02 59



Allersbergs Narren stürmen erstmals Rat- und Pfarrhaus



Zum ersten Mal in der Geschichte des Allersberger Rathaussturms am Unsinnigen Donnerstag hat sich das Faschingskomitee nicht damit begnügt, den Bürgermeister zum Start in die tollen Tage zu entmachten. Nach dem Rathauschef Daniel Horndasch wurde gestern auch Pfarrer Peter Wenzel gefangen genommen. Für Horndasch ist es der erste Fasching seiner Amtszeit, für Wenzel der zweite. (Foto: Sturm) **Seite 22**

Unmut in Groko-Parteien

CDU-Politiker kritisieren Aufgabe des Finanzministeriums

Berlin (dpa) Nach der Einigung von Union und SPD auf einen neuen Koalitionsvertrag wächst in den eigenen Reihen Unmut über zentrale Vereinbarungen. Vom Wirtschaftsflügel der Union kam heftige Kritik. Auch in der SPD rumort es.

Der Wirtschaftsflügel der Union kritisiert den Verlust des Finanzressorts an die SPD massiv. Der Vorsitzende der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung von CDU und CSU, Carsten Linnemann, sagte, die Ressortaufteilung gehe „mit ins Mark“ der CDU. „Für unsere Partei könnte sich der 7. Februar 2018 als Zäsur herausstellen, als Anfang vom Ende der Volkspartei CDU.“ Auch der CDU-Mittelstandspolitiker Christian von

Stetten äußerte Kritik: „Gerade das Finanzministerium abzugeben, wird bei den CDU-Mitgliedern nicht gerade für Begeisterungstürme sorgen“, sagte er.

Führende CDU-Politiker wiesen Kritik an der Ressortverteilung zurück. „Floskeln wie „Da hat sich die Union über den Tisch ziehen lassen“, das ist mir zu einfach“, sagte CDU-Vize Julia Klöckner. Die CDU habe nach Jahrzehnten das Wirtschaftsministerium wiederbekommen. CSU-Chef Horst Seehofer verteidigte den Vertrag als gutes Werk. Als erste Partei billigte die CSU gestern den Koalitionsvertrag.

Nordrhein-Westfalens SPD-Chef Michael Groschek räumte ein Glaubwürdigkeitsproblem beim Eintritt von Parteichef Martin

Schulz ins Kabinett ein. „Wir können das nicht unter den Teppich kehren. Ich kann die Gefühlswalung und manche Faust auf dem Tisch verstehen“, sagte der Vorsitzende des mächtigen SPD-Landesverbandes. Schulz hatte ursprünglich ein Amt in einem neuen Kabinett Merkel ausgeschlossen. Die Jusos setzen weiter auf einen Stopp der Groko beim anstehenden SPD-Mitgliederentscheid.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lobte den Abschluss der Koalitionsverhandlungen. „Ich weiß, dass man im Ausland und vor allem in Europa auf den Abschluss der Regierungsbildung wartet“, sagte er. „Und deshalb denke ich, wir sind zumindest einen Schritt weiter.“ **Seite 2, 3 und 4**

Sechs Prozent mehr gefordert

Berlin (AFP) Die Gewerkschaften fordern für die 2,1 Millionen Angestellten der Kommunen und 150.000 Beschäftigten des Bundes sechs Prozent mehr Gehalt, mindestens jedoch 200 Euro mehr im Monat. Darauf verständigten sich Verdi, der dbb-Beamtenbund, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sowie die Gewerkschaft der Polizei (GdP) gestern. Insgesamt liege das Volumen der Gesamtforderung bei sieben Prozent, sagte Verdi-Chef Frank Bsirske. Die kommunalen Arbeitgeber und Innenminister Thomas de Maizière (CDU) für den Bund wiesen die Forderungen als zu hoch zurück. **Seite 5**

Kinder im Krieg



Syrische Zivilisten bringen sich in der belagerten syrischen Region Ost-Ghuta in Sicherheit. Bei Luftangriffen syrischer Regierungstruppen starben in der Region Beobachtern zufolge mindestens 60 Menschen. (Foto: Eassa/AFP) **Seite 5**

Slupina startet im Weltcup

Roth (DK) Auf die neue Sportlerin des Jahres im Landkreis Roth wartet die nächste Herausforderung. Kunstradfahrerin Milena Slupina tritt am Samstag in Prag beim ersten Wettkampf des neugegründeten Weltcups an. Als amtierende Weltmeisterin trägt die 22-Jährige vom TSV Bernlohe dabei das Regenbogentrikot des Radsport-Weltverbandes. Um nach dem WM-Titel auch den Weltcup gewinnen zu können, muss Slupina nach dem Auftakt in der tschechischen Hauptstadt auch bei den folgenden drei Stationen in den Niederlanden, in Hongkong und beim Finale im unterfränkischen Erlenbach die Jury überzeugen. Innerhalb von fünf Minuten müssen die besten Kunstradfahrerinnen der Welt jeweils 30 Figuren präsentieren. Neun Herausforderinnen für Slupina sind in Prag gemeldet. **Seite 37**

Witwe trifft NSU-Helfer

München (dpa) Die Witwe des NSU-Opfers Theodoros Boulgarides und ihre beiden Töchter haben sich mit dem mutmaßlichen Terrorhelfer Carsten S. getroffen. „Das war einer der schwierigsten und emotionalsten Momente in unserem Leben“, sagte Yvonne Boulgarides gestern vor dem Oberlandesgericht München. Sie habe S. bei dem Treffen vor Weihnachten als Mensch erlebt, „der zutiefst bereut und dem das Gewissen den größten Teil seiner Strafe auferlegt hat“. Die Plädoyers der Nebenkläger im NSU-Prozess sind damit beendet. **Seite 15**

Hanke zeigt sich „zutiefst beschämt“

Bischof äußert sich zum Finanzskandal im Bistum Eichstätt – Kirchenrechtler erhebt schwere Vorwürfe

Von Marco Schneider

Eichstätt (DK) Der Eichstätter Bischof Gregor Maria Hanke hat sich gestern zum ersten Mal öffentlich zum Finanzskandal in seinem Bistum geäußert: Er sei „zutiefst beschämt“, sagte der 63-Jährige der Nachrichtenagentur KNA. Außerdem übte Hanke deutliche Selbstkritik. Der Bischof sagte, er hätte

„vielleicht härter durchgreifen müssen“.

Zugleich erhob der Münsteraner Kirchenrechtler Thomas Schüller in einem Interview mit unserer Zeitung schwere Vorwürfe gegen die Verantwortlichen im Bistum: So müsse man annehmen, dass in einigen Strukturfragen gegen das geltende Kirchenrecht verstoßen worden sei. Schüller verwies unter an-

derem auf die Berufung des früheren Leitenden Finanzdirektors in das Amt des Diözesanökonom. Wenn der betreffende Geistliche, wie derzeit dargestellt, „wirtschaftlich unerfahren“ gewesen sei, dann laufe dies den Vorgaben des Kirchenrechts zuwider. Hanke wieder erklärte, dass der heute 66-jährige Priester „damals die naheliegende Wahl“ gewesen sei. Aus heu-

tiger Sicht „hätte ich schon 2009 einen Laien holen sollen“.

Ob der Vatikan auf den Eichstätter Finanzskandal reagieren wird, vermochte Schüller nicht zu sagen. Er verwies aber darauf, dass Papst Franziskus ein Gesetz erlassen habe, nachdem sich Bischöfe zu verantworten hätten, die „sich in finanziellen Dingen nicht fach- und normgerecht verhalten haben“. **Seite 13**